



Städtisches Gymnasium Leichlingen

Schulinternes Curriculum

Musik

nach dem

**Kernlehrplan für die Sekundarstufe II
Gymnasium
in NRW**

November 2025

Oberstufe EF – Q2

Inhalt

I.	Grundsätze des Musikunterrichts in der Sek. II des SGL	3
II.	Entscheidungen zum Unterricht – Qualifikationsphase	3
2.1.	Kompetenzerwartungen und obligatorische inhaltliche Schwerpunkte	3
III.	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase	5
3.1	Übersicht der Literatur und Materialien im Unterricht	6
3.2	Übersichtsrater der Unterrichtsvorhaben	7
IV.	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	9
V.	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase I	17

I. Grundsätze des Musikunterrichts in der Sek. II des SGL

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des *Städtischen Gymnasiums Leichlingen* und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten. Das im KLP formulierte Ziel des Musikunterrichts sei hier zitiert:

„In der umfassenden Präsenz, Vielgestaltigkeit und Verfügbarkeit von Musik hat das Fach Musik die Aufgabe, den jungen Menschen zu befähigen, seine künstlerisch-ästhetische Identität zu finden, sein kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten und kulturelle Orientierung zu erlangen“¹.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

II. Entscheidungen zum Unterricht – Qualifikationsphase

2.1.Kompetenzerwartungen und obligatorische inhaltliche Schwerpunkte

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der gymnasialen Oberstufe über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden – jeweils getrennt für den Grundkurs und den Leistungskurs – zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert. Die Erweiterung und Vertiefung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen vollzieht sich implizit im Zusammenhang mit dem Erwerb der handlungsbezogenen Kompetenzen.

Alle Kompetenzerwartungen schließen den adäquaten Umgang mit Ordnungssystemen der musikalischen Parameter Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik und Klangfarbe sowie mit Formprinzipien und Notationsweisen ein. Dadurch sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Musik differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben und zu gestalten.

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Grundkurs anzustreben:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen,
- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse,
- formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache,
- stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte bezogen auf einen thematischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien,
- stellen Klanggestaltungen unter Anwendung von grafischen oder traditionellen Notationen dar.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein,
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext,
- erläutern und begründen Gestaltungsergebnisse,
- erörtern musikbezogene Problemstellungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die gymnasiale Oberstufe **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

- 1.) Bedeutungen von Musik
- 2.) Entwicklungen von Musik
- 3.) Verwendungen von Musik

Die Fachkollegen beziehen bei der Planung der Unterrichtsvorhaben die übergeordneten Kompetenzerwartungen auf den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt, woraus sich dann die konkretisierten Kompetenzerwartungen ergeben⁵.

In Form von kompetenzorientierten Aufgabenformen sichern die Unterrichtenden den Kompetenzaufbau der Schüler und Schülerinnen und stellen deren Kompetenzstand fest. Hier bietet sich an, den eigenen Unterricht (gemessen am erreichten Kompetenzzuwachs) zu evaluieren und

evtl. Anpassungen vorzunehmen. Diese Erfahrungen sollen zu Anfang jedes Schuljahres in der ersten Fachkonferenz ausgetauscht werden und zu einer Überprüfung und evtl. Revision des schulinternen Lehrplans führen.

III. Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, **alle (obligatorischen) Kompetenzerwartungen** des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Allerdings haben die im Übersichtsraaster genannten, auf Kompetenzerwartungen und Inhaltsfelder bezogenen konkreten Unterrichtsvorhaben Vorschlagscharakter, können also abgeändert werden.

Im Übersichtsraaster wird die Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierte Kompetenzerwartungen ausgewiesen. Die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten wird auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Der Fachkonferenzbeschluss zum „**Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben**“ (**Punkt 2.2.1**) soll, zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln, für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3.1 Übersicht der Literatur und Materialien im Unterricht

Klassenstufe	EF	Q1	Q2
Bücher	O-Ton Band 2 Musik im Kontext Musik um uns Sek. II SoundCheck Sek. II O-Ton Oberstufe		Musik um uns Sek. II SoundCheck Sek. II O-Ton Oberstufe Musik im Kontext
Medien	Arbeitshefte für den Unterricht (Klett, Cornelsen, Helbling, Schott) Filmdokumentationen (Medienverleih NRW) Software (z.B. GarageBand, iMovie) Hörbeispiele Musik im Unterricht, Themenheft Lugert Verlag		
Instrumente	Glockenspiele Boomwhackers Keyboards/Klavier Percussions Instrumente Bandinstrumente		

3.2 Übersichtsrater der Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase EF	
<p>Unterrichtsvorhaben 1: Thema: Wiener Walzer, Rock und Pop – Musik nach Rezept?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext, erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik. <p>Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees <p>Zeitbedarf: 22 Stunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 2: Thema: Musikalische Biographie- auf der Suche nach musikalischer Identität unter Einbeziehung des Themas Virtuosität</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen, entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. <p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen <p>Zeitbedarf: 22 Stunden</p>
<p>Unterrichtsvorhaben 3: Thema: Miteinander oder gegeneinander? Musikalischer Dialoge und ihre Ausdrucksmittel</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen <p>Zeitbedarf: 22 Stunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 4: Thema: Musik im Film – Verstehenszugänge zu musikalischer Komposition am Beispiel von Filmmusik</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik und Verwendungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen <p>Zeitbedarf: 24 Stunden</p>
Summe in der Einführungsphase: ca. 90 Stunden	

Qualifikationsphase Q1 – Grundkurs	
<p><i>Unterrichtsvorhaben 1:</i> Thema: Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater: Der Mythos von Orpheus und Eurydike</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen detailliert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • Erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen, • Entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten <p>Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik und Verwenden von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwenden von Musik: unterschiedliche Gestaltung existentieller Erfahrungen <p>Zeitbedarf: 22 Stunden</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben 2:</i> Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: elektroakustische und elektronische Musik</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen von Musik, • vertonen Texte in differenzierter Form, • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten • beurteilen differenziert und kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <p>Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik <p>Zeitbedarf: 25 Stunden</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben 3:</i> Thema: Musik und Politik: Wieviel Macht hat Musik?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik (außermusikalischen Kontext)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen <p>Zeitbedarf: 24 Stunden</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben 4:</i> Thema: Mehrstimmigkeit als Ausdruck der verschiedenen Musikstile: Polyphonie vs. Homophonie</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Inhaltsfelder: Entwicklungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gattungsspezifische Merkmale im Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen <p>Zeitbedarf: 22 Stunden</p>
Summe in der Einführungsphase: ca. 90 Stunden	

Die Unterrichtsvorhaben der Q2-Phase werden an die aktuellen ZA Themen angepasst und erscheinen hier in Kürze.

IV. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase





EF 1.Quartal Thema: Wiener Walzer, Rock und Pop – Musik nach Rezept?



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.   Produktion <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzertwalzer von Joh. Strauß, z.B.: An der schönen blauen Donau, Wiener Blut • Ragtime von Scott Joplin, z.B.: The Entertainer • Rock'n'Roll der 50er Jahre, z.B.: B.Haley: Rock Around The Clock, Elvis Presley: Jailhouse Rock • Soul, z.B. Ray Charles: Hit the Road, Jack • Beispiel für Riff, z.B.: Deep Purple: Smoke on the Water <p>Fachliche Inhalte melodisch-rhythmische Musterbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Call & response • Stufen-, Wellen, Dreiklangs-Melodik • 8-taktige Periode mit Vorder-/Nachsatz-Korrespondenz • Pattern, Ostinato, Riff <p>Verhältnis von Melodie und Begleitung in populärer Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonische Funktionen (T-S-D), Bluesschema • Improvisationen auf der Grundlage von Melodieformeln <p>Musikalische Stereotype und deren Wirkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisch-melodische Formeln in Ragtime und Walzer • Riffs in verschiedenen Rock-Stilen • Coverversionen im Vergleich <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische und melodische Motivik • Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt: Akzentstufen, Synkope, Auf- und Volltakt 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktion des Wiener Walzers - Debütanten Ball • Ragtime-Stil in den USA – neue Stile/ neue Träume • Der Rock 'n Roll als Lebensgefühl einer Jugendkultur <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshop: Tanzformen im gesellschaftlichen Wandel • Produktion einer eigenen Tanz-CD



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

- diatonische Leiter, Blues-Tonleiter
- Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Harmonieschemata
- Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel
- instrumentale Klangfarben

Notationsformen:

- lead sheet, traditionelle Melodie-Notation, Akkord-Symbole, Klaviernotation

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung
- Analyse Kadenz harmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen
- Notation von Akkorden

Feedback / Leistungsbewertung

- Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung
- Harmonisierung einer Melodie / Gestaltung eines Bandarrangements
- Bearbeitung als stilistische Umformung (z.B. Walzer – Ragtime)
- Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen

EF 2. Quartal Thema: Musikalische Biographie- auf der Suche nach musikalischer Identität unter Einbeziehung des Themas Virtuosenentum



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="159 469 239 549"></div> <div data-bbox="255 469 336 549"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <div data-bbox="159 836 239 916"></div> <div data-bbox="255 836 336 916"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <div data-bbox="159 1187 239 1267"></div> <div data-bbox="255 1187 336 1267"></div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Virtuosität, Pagagnini, Liszt • „Farinelli“ der Kastrat • Verfilmungen: z.B. Walk the Line, Dokumentationen, Geliebte Clara • Künstlerbiografien z.B. Jacques Loussier, „Play Bach“ • Palestrina <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik • Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charlie Parker • Aktuelle Künstler • Clara Schumann <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Sinfoniekonzertes mit Solokünstlern







<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten Rollenbilder von Männern und Frauen. 	<p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör,- wie auch als Notentextanalyse • Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle • Kennzeichnungen im Notentext • Recherche von Informationen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Text • z. B. Padlet – als Präsentationsform <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert • Individuelle Kompositionsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Referate bzgl. historischer Recherchen 	
--	---	--



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  <h3>Rezeption</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.   <h3>Produktion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.   <h3>Reflexion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, 	<h3>Unterrichtsgegenstände</h3> <ul style="list-style-type: none"> • G.Gershwin: „Summertime“ in verschiedenen Fassungen • J.S.Bach: Brandenburgisches Konzert Nr.2 F-Dur, 1.Satz • M.Mussorgski/M.Ravel: „Goldenberg und Schmyle“ aus „Bilder einer Ausstellung“ • Bach: Invention Nr.1 C-Dur • Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr.4 G-Dur, 2.Satz • Charles Ives: The Unanswered Question <h3>Fachliche Inhalte</h3> <p>Satzstrukturen und formale Muster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solo-Tutti-Wechsel • Motiv und Thema • Concerto, Invention, Call & Response <p>Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung und Variante • Motivisch-thematische Arbeit: Sequenzierung, Abspaltung • Themendualismus <p>Bedeutungszuweisung durch Ausdrucksgesten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • musikbezogene Kommentare / musikalisches Programm • hörende und lesende Erschließung von Ausdrucksgesten • instrumentale Klangfarben, Instrumentenkonnotationen <h3>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</h3> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmische und melodische Muster • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Blues-Skala, Motiv und Motiv-Varianten 	<h3>Unterrichtsgegenstände</h3> <ul style="list-style-type: none"> • Mozart: Sinfonia Concertante (Auszüge) • Weitere Beispiele für Call & Response, z.B. Gospelsongs, Jazz-Improvisationen <h3>Weitere Aspekte</h3> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltende Umformung eines Musikbeispiels: Standbild, Bildabfolge, Bearbeitung

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendodynamik • Artikulation: staccato-legato, Akzente <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und grafische Notation, <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Analysen musikalischer Strukturen im Hinblick auf Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen • Umformung traditioneller Notenbilder in grafische Partituren/Layout von Partituren/Notenpuzzle • Notentextanalysen im Hinblick auf motivisch-thematische Arbeit und Ausdrucksgesten • Improvisationen von Call & Response-Wechseln • Bearbeitung einer dialogisch strukturierten Vorlage <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte Analysen • Layout von Notentexten in Gruppenarbeit • differenzierende Gestaltungsaufgabe: Umformung eines kompositorischen Musters 	
--	--	--

EF 4. Quartal Thema: Filmmusik – Wege der Wahrnehmungssteuerung und Funktionalisierung von Musik in filmischen Kontexten



Bedeutungen von Musik Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen


Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="163 384 241 461"></div> <div data-bbox="255 384 333 461"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung <div data-bbox="163 970 241 1046"></div> <div data-bbox="255 970 333 1046"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <div data-bbox="163 1358 241 1434"></div> <div data-bbox="255 1358 333 1434"></div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Apokalypse Now • Mickey Mouse-Filme • Der Herr der Ringe/ Die Ringe der Macht • Mozart Klarinettenkonzert 2. Satz – „Jenseits von Afrika“ • „Im Westen nichts Neues“/ „Konklave“ <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik als dramaturgisches Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - Paraphrasierung - Polarisierung - Kontrapunktierung • Leitmotivtechnik • Moodtechnik • Musik-Zitate im Film <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangfarbe: Instrumentation • Dynamik • Tondauer: Tempo • Melodik: Leitmotivik <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse • Filmmusik für eine Szene gestalten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch/ Englisch: Filmanalyse und Filminterpretation <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Lernerfolgskontrolle • Gestaltungsaufgabe: Vertonung einer Filmszene, z. B. Stummfilm mit schriftlicher Erörterung <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filme 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • The Sixth Sense • Schindlers Liste • Pulp Fiction • Blues Brothers • Fantasia • Casablanca • Der Hofnarr <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkursion Filmmuseum Düsseldorf <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • EinFach Musik: Filmmusik, Schöningh

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Hörbeispiele • Bilder • begleitende Texte 	
--	---	--

V. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase I

Unterrichtsvorhaben 4

Q1.2.2 Thema: Musik im Spannungsfeld von Kunstanspruch und Popularität

 Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="165 427 241 502"></div> <div data-bbox="253 427 329 502"></div> Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <div data-bbox="165 774 241 849"></div> <div data-bbox="253 774 329 849"></div> Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <div data-bbox="165 1093 241 1168"></div> <div data-bbox="253 1093 329 1168"></div> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> Tekla Badarzewska: La prière d'une vierge Frédéric Chopin: Nocturne op. 55.1 Mozart: Eine kleine Nachtmusik KV 525, 1. Satz Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Begriff des Kunstwerks Gebrauchsmusik musikalischer Kitsch populäre Musik Bruch mit Tradition und Normen Analyse musikalischer Stereotypen und ihrer Wirkung Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> Formaler Aufbau eines Stückes und seine Wirkung Harmonischer Aufbau eines Stückes und seine Wirkung fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> Konzeptions- und Gestaltungsaufgaben Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> Geschichte Deutsch (semantische Analyse) Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> Selbstbeobachtungsbogen/ Gruppenbewertung Schriftliche und mündliche Leistungsabfragen Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> RAAbits Musik im Kontext Populärmusik im Kontext Textarbeit 	Unterrichtsgegenstände <p>VI. Vivaldi: La Primavera, aus Le Quattro Stagioni und Bearbeitungen (in der Lerngruppe wählbar)</p> <p>VII. Schönberg Klavierstück op. 19 Nr. 6</p> <p>VIII. Pink Floyd: Careful with that axe, Eugene</p> <p>IX. The Beatles: „Yesterday“ im Vergleich zu z. B. „Michelle“</p> Weitere Aspekte <p>X. ästhetische Leitideen in Kunst und Musik</p> Materialhinweise/Literatur <p>XI. RAAbits</p> <p>XII. Musik im Kontext</p> <p>XIII. Populärmusik im Kontext</p> <p>XIV. Textarbeit</p>

Unterrichtsvorhaben 5







GK Q2.1.1 Thema: Neue Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung 50 Std.



Bedeutungen von Musik








Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen 	Fachliche Inhalte und Unterrichtsgegenstände Elektronische Komposition als Überwindung traditionellen Materialdenkens <ul style="list-style-type: none"> • Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge Elektronik Pop als Ideengeber für Hip Hop und Techno <ul style="list-style-type: none"> • Kraftwerk: Trans Europa Express (Album: Trans Europa Express. Kling Klang/EMI 1977) • Numbers (Album: Computerwelt. Kling Klang/EMI 1981) DJing und Sampling in Techno und House als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik <ul style="list-style-type: none"> • Steve "Silk" Hurley: Jack Your Body (Album: The Real Classics Of Chicago 2. ZYX 2003) • Underground Resistance: Final Frontier (Album: Final Frontier. MP3-Download, 2001) Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Raumklang und Raumbezug • Elektronische Klangerzeugung und –gestaltung • Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsaufgabe: elektronische Kompositionen (Magix) • Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung einer Projektarbeit 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Webern: op 27, 1. Satz • Brahms: Intermezzo op. 116, Nr. 5 • Stockhausen: Studie II • Erfreue dich, Himmel • Steve Reich: Piano Phase • OO-YA! Mustapha Tetty Addy –master drummer from Ghana • Jean-Michel Jarre: Oxygène Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Fraktus Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch • Geschichte • Physik Akustik

<p>und musikalischen Strukturen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum • Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang) • Notation elektronischer Musik <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Interpretationsvergleich • Gestaltung von Textvertonungen • Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte • Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext 	
---	---	--

Unterrichtsvorhaben 6








GK Q2.2.1 Thema: Aufbruch in die Moderne – Musik zwischen der Jahrhundertwende und dem Zweiten Weltkrieg		25 Std.
<div>  Bedeutungen von Musik </div>		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Ästhetische Konzeptionen von Musik 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div>   Rezeption </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <div>   Produktion </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, vertonen Texte in einfacher Form, erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. <div>   Reflexion </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6 Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19 <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Reduktion und Konzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule <ul style="list-style-type: none"> Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...) Zwölftontechnik Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst <ul style="list-style-type: none"> Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion <p>Rückbesinnung und Traditionsbezug</p> <ul style="list-style-type: none"> historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts <p>Neue Sachlichkeit und Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ästhetische Konzeption des Futurismus <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> rhythmisch-metrische Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“) polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. <ul style="list-style-type: none"> Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6) Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>Reduktion und Konzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9 Arnold Schönberg: Suite für Klavier op. 25 Arnold Schönberg: Pierrot Lunaire op. 21 Anton von Webern: Fünf Stücke für Orchester op. 10 <p>Rückbesinnung und Traditionsbezug</p> <ul style="list-style-type: none"> Domenico Gallo: Sonate I G-Dur (aus: 12 Triosonaten) Anton Webern / Johann Sebastian Bach: Ricercare a 6 (aus: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079) („Klangfarbenmelodie“) Ottorino Respighi: Antiche danze ed arie per liuto („Alte Tänze und Weisen für Laute“; 1916/1923/1931) Transkription und Bearbeitung für Orchester <ul style="list-style-type: none"> z. B. Suite Nr. 1 „Gagliarda Vincenzo Galilei“ Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 (Symphonie Classique) op. 25 <p>Neue Sachlichkeit und Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> Edgar Varese – Hyperprism (1923), Ionisation (1931) Arthur Honegger – Pacific 231 (1924) Charles Ives – Central Park in the Dark (1906) Sachlichkeit und Realismus: Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19

<ul style="list-style-type: none"> • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Bagatellen op. 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie • Artikulationsformen und Spieltechniken • differenzierte dynamische Verläufe <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formprinzipien der 2. Wiener Schule <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, ...) • Präsentation von Rechercheergebnissen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung) • Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit) • Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts 	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben 7

Q2.2.2 Thema: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter: Epochenumbruch vom 18. zum 19. Jahrhundert: bürgerliche Musikkultur

25 Std.

 Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="165 539 331 619">   </div> Rezeption <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. <div data-bbox="165 928 331 1008">   </div> Produktion <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. <div data-bbox="165 1343 331 1423">   </div> Reflexion	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz Franz Schubert: Der Wanderer D 493, Fachliche Inhalte <p>Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik Romantisches Charakterstück, Fantasie Verfahren motivisch-thematischer Arbeit <p>Klang- und Ausdrucksideale</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus Themendualismus und Konfliktgedanke Virtuosität und Innerlichkeit Zeitypische Ausdrucksgeste <p>Bürgerliches Musikleben</p> <ul style="list-style-type: none"> öffentliches Konzert private Musizierformen bürgerlicher Salon Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> melodisch-rhythmische Musterbildung Akkordbrechung, Dur und Moll 		Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> Schubert: Winterreise Beethoven Sonate op. 2, Nr. 1, 2. Satz Dvořák: 9. Sinfonie e-Moll op. 95 (B 178)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. 	<p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) • Motivstruktur, Themenformen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Lektüre von Sekundärtexten • Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung <ul style="list-style-type: none"> - durch Bearbeitung von Liedmelodien - durch Erstellung von Begleitsätzen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ---- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers 	
---	---	--

I. Leistungsbewertung

Bewertungsraster für die mündliche Mitarbeit

Kriterium	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft/ungenügend
Arbeitsorganisation/ Zuverlässigkeit	<ul style="list-style-type: none"> kommt pünktlich und übernimmt selbstständig Verantwortung für unterrichtliche Rahmenbedingungen (z.B. Raumgestaltung, Organisation, u.a.) Arbeitsmaterialien vorhanden und sofort nutzbar 	<ul style="list-style-type: none"> kommt pünktlich, Arbeitsunterlagen in der Regel vorhanden und schnell nutzbar, Hausaufgaben normalerweise vollständig. 	Kommt selten zu spät, Hausaufgaben oft vollständig, Arbeitsmaterialien normalerweise vorhanden, aber nicht sofort nutzbar.	<ul style="list-style-type: none"> Kommt häufig zu spät Hausaufgaben oft unvollständig Arbeitsmaterialien normalerweise vorhanden, aber unvollständig und nicht immer nutzbar 	<ul style="list-style-type: none"> Kommt häufig zu spät, kann dies nicht entschuldigen und entzieht sich somit den unterrichtlichen Leistungsanforderungen Keine oder kaum Arbeitsmaterialien
Aufmerksamkeit/ Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> Sehr häufiges aktives Einbringen ins Unterrichtsgespräch, hat gute Ideen zeigt Eigeninitiative 	Kontinuierliche Beteiligung am Unterrichtsgespräch,	<ul style="list-style-type: none"> aufmerksam, gelegentliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch, 	<ul style="list-style-type: none"> gelegentlich unaufmerksam nimmt selten am Unterrichtsgespräch teil 	<ul style="list-style-type: none"> unaufmerksam nimmt nie, auch nicht nach Aufforderung, am Unterrichtsgespräch teil
Qualität der Beiträge	<ul style="list-style-type: none"> wertvoller Gesprächspartner bei Diskussionen, geht aktiv auf andere ein entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander, ist in der Lage Standpunkte auch dialektisch zu begründen sehr gut entwickeltes ästhetisches Urteilsvermögen, ausgeprägtes Problembewusstsein, sichere Anwendung von Analysemethoden, differenzierte Fachsprache, mühelose Versprachlichung von Höreindrücken, eigenverantwortliche Verschriftlichung von Unterrichtsergebnissen, hohes Reflexionsvermögen 	<ul style="list-style-type: none"> geht in der Regel auf andere ein, entwickelt Argumente und Begründungen, interessierte Teilnahme an Diskussionen, sichere Verwendung fachsprachlicher Formulierungen, klare Beschreibung von Musik, kritische und eigenständige Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> geht in der Regel auf andere ein, benennt ein Argument, aber Begründung nur im Ansatz erkennbar, gelegentliche Beteiligung an Diskussionen, meist sicheres fachsprachliches Ausdrucksvermögen, erkennbares Problembewusstsein, weitgehend richtige Verschriftlichung von Unterrichtsinhalten, deutliches Reflexionsvermögen 	<ul style="list-style-type: none"> nimmt am Unterrichtsgespräch kooperativ teil Geht nicht auf andere ein, keine Argumentation erkennbar, wenig Beteiligung an Diskussionen, Fachsprache teilweise lückenhaft, Probleme nicht immer bewusst, teilweise fehlerhafte Versprachlichung musikalischer Eindrücke, Unsicherheiten bei Vergleichen und komplexeren Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> Unaufmerksam, nimmt nie, auch nicht nach Aufforderung am Unterrichtsgespräch teil äußerst seltene Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen, Problematik mancher Themen wird nicht erkannt, nur sehr geringes Reflexionsvermögen, auch mit Hilfestellung gelingt die Lösung von Höraufgaben oder die Einordnung in kulturell-historische Zusammenhänge nur in Ansätzen, sehr geringe fachsprachliche Kenntnisse,
Eigeninitiative/ Selbstständigkeit/Leistungsbereitschaft	<ul style="list-style-type: none"> ist in der Lage, über die Arbeitsaufträge hinaus Aufgaben zu entwickeln und zu bearbeiten, strengt sich auch bei ungeliebten Themen, Aufgaben und Anforderungen an, zeigt Interesse an neuen Themen und Aufgabenstellungen und nimmt diese in Angriff 	bleibt ohne Ermahnung ausdauernd bei der Arbeit, Einteilung der Zeit und Strukturierung von Arbeitsprozessen (1. Selbst nachdenken 2. Mitschüler um Hilfe bitten 3. Lehrer um Hilfe bitten), weiß was zu tun ist und tut es, strengt sich meistens auch bei ungeliebten Themen, Aufgaben und Anforderungen an, zeigt oft Interesse an neuen Themen und Aufgabenstellungen und nimmt diese in Angriff	Beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit, arbeitet die meiste Zeit ernsthaft; fragt wenn es notwendig ist Arbeitet meistens auch bei ungeliebten Themen, Aufgaben und Anforderungen mit.	Arbeitet nur auf Aufforderung Fragt nicht oder ständig um Hilfe Arbeitet mit. Hat darüber hinaus aber kein Interesse.	Hat Schwierigkeiten mit der Arbeit zu beginnen, fragt nicht um Hilfe, holt Rückstand nach Abwesenheit nicht auf strengt sich auch bei selbst gewählten Themen, Aufgaben und Anforderungen nicht an, kaum erkennbares Eigeninteresse, Schwierigkeiten in der Umsetzung von einfachen Aufgabenstellungen kaum Ansätze zur Selbstorganisation
Gruppenarbeit/Präsentation von Ergebnissen	<ul style="list-style-type: none"> sehr selbständiger und eigenverantwortlicher Umgang mit kooperativen Lernformen, ist in der Lage komplexe Gruppenarbeiten eigenverantwortlich zu organisieren, stellt Materialien und Ergebnisse zum verabredeten Zeitpunkt bereit, Fachsprachlich sehr sicherer und ansprechender Vortragsstil 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitet kooperativ, ist in der Lage die Ergebnisse der Gruppe zu präsentieren, stellt Materialien und Ergebnisse zum verabredeten Zeitpunkt bereit, selbstständige Mitarbeit im Team, guter Vortragsstil 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitet kooperativ und folgt bereitwillig anderen, Vorträge mit Hilfestellungen 	<ul style="list-style-type: none"> Bringt sich nur wenig ein Stört andere aber nicht bei kooperativen Lernformen wenig motiviert, unsicheres Präsentationsverhalten 	im Team sehr unkooperativ, Hält andere oft von der Arbeit ab, Schwieriger Partner in Gruppenarbeiten, unstrukturierter Vortragsstil
Fachinhalte	<ul style="list-style-type: none"> verfügt im besonderen Maße über Fachwissen, kann mit Fachwissen souverän umgehen und mit neuen Inhalten vernetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann Fachwissen mit neuen Fachwissen vernetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Verfügt über Fachwissen 	<ul style="list-style-type: none"> Das Fachwissen ist ausreichend um dem Unterricht gerade noch zu folgen auf Nachfrage ist Fachwissen vorhanden, 	Sachkenntnisse und fachsprachlicher Zugang weisen große Lücken auf, auch auf Nachfragen kaum Fachwissen
Praktische Beiträge	reflektierte, spielerisch souveräne und in besonderem Maße kreative Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln und phantasievolle Weiterentwicklung, technisch nahezu <ul style="list-style-type: none"> fehlerfreies Spiel 	kreative, gestalterische Umsetzung von praktischen Aufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln, meist fehlerfreies Spiel	ansprechende und richtige Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, beim Vortrag kleinere Fehler, auf <ul style="list-style-type: none"> Anregung auch kreative Weiterführung 	innerhalb klar vorgegebener Strukturen gestalterisch aktiv, technisches Spiel mit Fehlern, kreative Ansätze ab und zu erkennbar, ab und zu gelingt eine phantasievollere <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung 	Trotz klarer Strukturen gelingt eine gestalterische Umsetzung nur in Ansätzen, auch mit Hilfestellung kaum kreative Ideen, Die Gestaltungsaufgabe wird nicht ernst genommen und nicht angemessen umgesetzt. Technisch ist das Spiel voller Fehler, phantasievoller, kreative Ansätze sind nicht erkennbar.
Rezeption	Beherrscht die Kompetenzen des jeweiligen Jahrgangs sehr gut ungenügend			Beherrscht die Kompetenzen des jeweiligen Jahrgangs mangelhaft bis	
Produktion	Beherrscht die Kompetenzen des jeweiligen Jahrgangs sehr gut ungenügend			Beherrscht die Kompetenzen des jeweiligen Jahrgangs mangelhaft bis	

Reflexion	30Beherrscht die Kompetenzen des jeweiligen Jahrgangs sehr gut ungenügend	Beherrscht die Kompetenzen des jeweiligen Jahrgangs mangelhaft bis
-----------	--	--

Schlussbestimmungen

Die Entscheidungen, welche Vorgaben des hier vorliegenden Curriculums im Unterricht behandelt werden, obliegen alleine den Fachlehrerinnen und Fachlehrern des Fachbereiches Musik am Städtischen Gymnasium Leichlingen.

Darüber hinaus haben die Fachlehrerinnen und die Fachlehrer die Erlaubnis der Fachkonferenz Musik, aus pädagogischen und didaktischen Gründen, Themen, Inhalte, Materialien und Methoden unter Wahrung der Vorgaben des Kernlehrplanes für das Gymnasium – Sekundarstufe II in NRW zu ergänzen und zu ändern.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer genießen dazu das Vertrauen der Fachkonferenz Musik.

Das hier vorliegende Curriculum dient als Leitfaden für den Musikunterricht am Städtischen Gymnasium Leichlingen. Maßgabe für den Musikunterricht ist aber der Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe II in NRW.

Das Curriculum wird in regelmäßigen Abständen innerhalb des Fachbereiches Musik evaluiert, korrigiert und ergänzt. Das veröffentlichte Curriculum ist nicht obligatorisch die geltende Version.

Leichlingen, den 01.10.2019

EF, 1.Quartal Thema: Rock, Pop und Wiener Walzer – Musik nach Rezept?



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="161 550 239 627"></div> <div data-bbox="248 550 327 627"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <div data-bbox="161 898 239 975"></div> <div data-bbox="248 898 327 975"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <div data-bbox="161 1220 239 1297"></div> <div data-bbox="248 1220 327 1297"></div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzertwalzer von Joh. Strauß, z.B.: An der schönen blauen Donau, Wiener Blut • Ragtime von Scott Joplin, z.B.: The Entertainer • Blues, z.B.: Backwater Blues, Blues and Trouble • Rock'n'Roll der 50er Jahre, z.B.: B.Haley: Rock Around the Clock, Elvis Presley: Jailhouse Rock • Soul, z.B. Ray Charles: Hit the Road, Jack • Beispiel für Riff, z.B.: Deep Purple: Smoke on the Water <p>Fachliche Inhalte</p> <p>melodisch-rhythmische Musterbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Call & response • Stufen-, Wellen, Dreiklangs-Melodik • 8-taktige Periode mit Vorder-/Nachsatz-Korrespondenz • Pattern, Ostinato, Riff <p>Verhältnis von Melodie und Begleitung in populärer Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonische Funktionen (T-S-D), Bluesschema • Improvisationen auf der Grundlage von Melodieformeln • Kadenzformeln als Grundlage eigener Akkordbegleitungen <p>Musikalische Stereotype und deren Wirkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisch-melodische Formeln in Ragtime und Walzer • Riffs in verschiedenen Rock-Stilen • Coverversionen im Vergleich 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Beispiele zu den angegebenen Aspekten nach Wahl <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshop: Tanzformen im gesellschaftlichen Wandel

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische und melodische Motivik • Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt: Akzentstufen, Synkope, Auf- und Volttakt • diatonische Leiter, Blues-Tonleiter • Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne • Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Harmonieschemata • Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel • instrumentale Klangfarben <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostinato, Aufbauschemata im Popsong, Taktgruppensymmetrie <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lead sheet, traditionelle Melodie-Notation, Akkordsymbole, Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung • Analyse Kadenz harmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen • Notation von Akkorden • Spiel von Akkordbegleitungen am Instrument, Realisation von Klassenarrangements mit Gesang • Bearbeitung als stilistische Verfremdung (Travestie) • Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung • Harmonisierung einer Melodie / Gestaltung eines Bandarrangements • Bearbeitung als stilistische Umformung (z.B. Walzer – Ragtime) • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
---	---	--